

FREIHEIT DELUXE mit Jagoda Marinić

Folge 1: Danger Dan - Von der Kunstfreiheit gedeckt.

Intro: Anfangstakte von Nina Simone - Feeling Good.

Jagoda Marinić Willkommen bei FREIHEIT DELUXE. Ich bin Jagoda Marinić und ich erkunde alle 14 Tage mit einem spannenden Gast das Thema Freiheit, Freiheiten. Mein erster Gast ist und das freut mich schon ziemlich: Daniel Pongratz besser bekannt als Danger Dan. Er ist ein deutscher Rapper, der überraschend ins Liedfach gewechselt ist und damit, finde ich, noch überraschender Millionen begeistert. Doch mich interessieren gar nicht so die Millionen Downloads und die Klicks seines Albums "Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt". Mich interessiert die Ruhe, mit der er bei jedem Interview Hufeisen-Theorien aus dem Weg räumt. Die Tiefe und Melancholie seiner Songs, die in biografische Momente zurückgehen und einen großen Widerspruchsgeist offenbaren, der mich interessiert, den ich heute gerne kennenlernen möchte und auch gerne euch vorstellen will. Hallo Daniel

Danger Dan Hallo! Vielen Dank für die Einladung.

Jagoda Marinić Sehr schön, dass du da bist und dass du uns ein Zitat mitgebracht hast. Wir haben ja im Vorfeld auf Twitter mit einem Quote von dir geworben. Du hast dich für ein Zitat entschieden und vielleicht liest du uns das direkt mal vor.

Danger Dan Also das Zitat ist von Georg Kreisler. Das ist der Anfang seines Liedes "Meine Freiheit, deine Freiheit". Ich hätte am liebsten den gesamten Liedtext als Zitat genommen, aber die Vorgabe war, dass das so noch *auf Twitter passt und das war dann nicht möglich*. Deswegen habe ich einfach den Anfang genommen. Das ist "Freiheit. Hat mit Deutschland selbstverständlich was zu tun, sofern man wirtschaftlich was dazu beiträgt. Manche müssen unfrei bleiben. Keiner ist immun, wenn er den Zug versäumt, der ihn dann frei

trägt." Das war das Zitat. Das würde weitergehen mit "Wenn er den Zug nicht sieht und alles komplizieren muss. Ja, dann wird es Regeln geben, die er respektieren muss. Und dann wird ihm sein Arbeitgeber höchstwahrscheinlich sagen 'Meine Freiheit muss noch lang nicht deine Freiheit sein.'"

Jagoda Marinić Und jetzt hast du doch das mitgemacht.

Danger Dan Das würde jetzt noch viel, viel länger gehen. Ich kann auch nur ans Herz legen, sich das mal komplett anzuhören, dieses Lied, oder am besten sogar durchzulesen. Weil es ist sehr schön. Wie er das so auf den Punkt bringt. Was Freiheit eigentlich ist und für wen Freiheit dann gültig ist und für wen bestimmte Freiheiten eben nicht gültig sind.

Jagoda Marinić Und warum ist es dir so wichtig? Wann hast du es entdeckt und warum ist es was, womit du sozusagen so leicht dich in Verbindung bringen willst?

Danger Dan: Also ich muss zugeben, ich hab das Lied kennengelernt als Coverversion eigentlich. Ich hab, bevor ich das von Georg Kreisler gehört hab, hab ich das von der Punkband "Die Kassierer" gehört. Die sind da bekannt für, dass sie nackt auf der Bühne stehen und obszöne Texte haben. Aber sie haben auch Georg Kreisler gecouvert und da hat mir das schon sehr gut, sehr gut gefallen. Und ich muss zugeben: Also ich fand die Einladung hier total spannend, auch weil ich nicht genau weiß, was hier passiert. Es ist ja jetzt die erste Folge. Aber wenn ich das Wort Freiheit höre, werde ich meistens skeptisch. Also wenn in Deutschland Leute das Wort "Freiheit" in den Mund nehmen, kommt meistens nichts Gutes bei raus. Und deswegen habe ich auch direkt was gesucht, wo Freiheit nicht so glorifiziert ist und "hurra, hurra, Einigkeit und Recht und Freiheit", sondern man eben genau das Ding mal umdreht und sagt "Naja, die Freiheit, die Freiheit, die wir haben, die gehört nicht allen, sondern das hat unglaublich viel mit Glück und Privilegien zu tun, welche Freiheiten man hat." Finde ich auch. Jetzt habe ich den Faden verloren.

Jagoda Marinić Dann lass mich den aufgreifen. Du hast nämlich gerade gesagt, du wirst skeptisch. Das interessiert mich. Warum? Was macht dich so misstrauisch?

Danger Dan Also jetzt z.B. rennen hier in jeder Stadt wöchentlich Leute über die Straße und rufen "Friede, Freiheit, Demokratie" und sind von all diesen drei Dingen mit jedem Mal Schreien noch weiter weg, als sie es vorher waren, ohne es zu merken. Und gerade dieses Wort Freiheit wird zu so einer leeren Hülle und ich weiß auch gar nicht genau, über was für Freiheiten redet ihr denn da? Wie unfrei seid ihr denn, wenn ihr jetzt ein paar Corona-Maßnahmen habt? Also und die Corona-Maßnahmen sind ja dann auch nur dazu da, damit alle Leute halt ein Stück freier werden können und nicht zu Hause bleiben müssen. So, das ist alles. Das ist so eines von vielen Beispielen, wo einfach Leute Freiheit rufen und das mit Freiheit meiner Meinung nach nichts zu tun hat.

Jagoda Marinić Ja, finde ich interessant. Es ist so ein bisschen, als wäre jetzt immer Freiheit etwas gegen die anderen statt für sich. Also man muss irgendwie immer etwas oder jemanden bekämpfen, statt irgendwie einen Raum zu schaffen, indem man sein darf. Ich finde, du hast ja im Moment die ganzen Debatten rund um die Kunstfreiheit. Ich hab dein Album angehört und hatte das Gefühl, da gehts aber eigentlich um so viel mehr als nur die Frage nach der Kunstfreiheit. Ja, ich würde jetzt wirklich durch ein paar Themen deiner Songs gehen, weil sie für mich ganz viel mit Freiheit zu tun haben. Und lass uns mal anfangen mit chronologisch in deinem Leben, mit diesem Schullied "Ingloria Victoria"

Liedausschnitt "Ingloria Victoria" "Das Victoria Gymnasium in Achen schmückt sich auf Wikipedia mit meinem Namen. Bekannter Schüler dieser Schule soll ich mal gewesen sein. Das ist grundsätzlich zwar richtig, aber jetzt mal im Detail: Dass ich da Schüler war, ist etwas übertrieben. Ich hätte mich mehr als Geschädigten beschrieben."

Jagoda Marinić Das habe ich sehr geliebt, weil man kennt das so, wenn Leute erfolgreich sind und plötzlich schmücken sich diese und jene mit denen und jeder war dein Freund und du machst mit diesem Song eigentlich so einen Racheakt gegen das, was du als Kind empfunden hast, als Unfreiheit, also als der Schulraum, der dich eigentlich gar nicht hat du sein lassen. Warum wolltest du dich mit der Platte oder in der Platte auch so ein bisschen an der Schule rächen?

Danger Dan Also die Geschichte dazu ist ja, dass ich auf einer Schule gewesen bin, die mich recht schnell rausgeschmissen hat. Also nach neun Monaten wieder. Und an meinem ersten Schultag, als ich an dieser Schule angefangen habe, wurde ich schon zum Direktor zitiert, weil der hatte so eine Schulakte von der alten Schule, wo ich vorher war. Ich.

Jagoda Marinić Das wusste ich gar nicht, dass es so etwas gab.

Danger Dan Naja, in vielen Bundesländern gibt's das nachwievor. Das kommt einem so ein bisschen Stasi-mäßig vor, aber das ist auch ein westdeutsches Phänomen. Und ich weiß, dass meine Eltern sogar den Schuldirektor gebeten haben, diese Schulakte nicht hinterher zu schicken, weil sie die Hoffnung hatten, wir könnten nochmal von vorne anfangen. Der Schuldirektor war aber ein Arsch und hat das einfach da hingeschickt und ich wurde halt schon so begrüßt mit den Worten "Hätte ich das vorher gewusst, wärst du nicht auf dieser Schule gewesen." Und ich glaube, das war so eines der schwierigsten Schuljahre, die ich je hatte. Weil ich von Anfang an das Gefühl hatte, ich bin hier eigentlich nicht willkommen. Ich hab ja eigentlich keine Chance. Und die warten nur auf den Moment, mich wieder loszuwerden. Und also für mich gab's kaum noch Möglichkeiten, nicht irgendwie über Noten, über Verhalten mich irgendwie zu integrieren. Ich hatte nur die Möglichkeiten, mich vor mir selbst zu behaupten. Das waren dann eher andere. Also ich hab dann auch tatsächlich viel Scheiße gebaut und dann war ich ruckzuck wieder weg. Und deine Frage war ja, wie ich jetzt darauf komme, das zu machen. Ich glaube, dass mich das damals so verletzt hat. Also das kann ich im Nachhinein auch

erst so sagen. Ich habe jetzt, viele Jahre später so eine Psychotherapie gemacht, wo ich selber nochmal an so Punkte gegangen bin in meiner Vergangenheit, die irgendwie in meiner Biografie auch wichtig waren. Und ich glaube, das war für mich tatsächlich ein traumatisierendes Erlebnis, weil ich danach ganz starke Zweifel hatte. Also ich immer das Gefühl hatte "ich bin nicht gut genug. Ich bin nicht willkommen, ich kann Sachen nicht, schaffe Sachen nicht." Und daraus auch resultierte, dass ich Sachen gar nicht mehr wollte. Also da gehört ja ganz viel Mut dazu, überhaupt etwas zu wollen, weil in dem Moment, wo ich bin, wo ich mir das wünsche oder das gerne wollen würde, laufe ich auch Gefahr, dass es nicht funktioniert und dass ich mich selbst enttäusche oder andere enttäusche. Also hab ich super oft mich einfach danach so auch dumm gestellt und halt immer gesagt "Ich kann das alles nicht und Ich will's nicht können." Und so ist halt meine Schulzeit dann auch weitergegangen. Ich habe mir immer selber gesagt habe "Ich kann das eh nicht. Ich fange erst gar nicht an damit." Und das hat Jahre gedauert, bis ich so herausgefunden habe, dass ich eigentlich doch ganz cool bin. Auf jeden Fall nicht so untragbar, wie die Schule mir das gesagt hat und auch nicht so blöd, wie meine Schulnoten mir das schwarz auf weiß immer bestätigten. Und ich war eigentlich ganz froh, mich da herauszuarbeiten. Und dann hat mir ein Freund irgendwie diesen Wikipedia-Artikel geschickt, wo die Schule sich auf einmal mit meinem Namen schmückt: "Bekannter Schüler dieser Schule" Und das konnte ich dann nicht so unkommentiert stehen lassen, weil die Verletzung war doch noch zu tief. Also hab ich dieses Lied geschrieben und was ganz spannend ist: Ich habe es damit geschafft, dann nochmal von der Schule zu fliegen. Die haben tatsächlich als Reaktion - ich weiß nicht, ob es die Schulleitung selber war oder wer auch immer - mich von dem Wikipedia-Artikel wieder runter geschmissen. Ich bin einfach zweimal, ich bin zweimal von der Schule geflogen und es gab dann in den letzten Tagen irgendwie einen riesen Krieg auf Wikipedia, um diesen Eintrag in.

Jagoda Marinić Haben deine Fans dich in den Wikipedia Eintrag geschrieben. Oder wie lief das denn genau?

Danger Dan Ich wurde immer wieder reingeschrieben und wieder raus gelöscht. So, mittlerweile gibt's sogar einen Punkt bei dieser Schule, wo "Kritik" steht. Was ich ganz schön finde. Also unabhängig davon, dass ich jetzt bekannter Schüler dieser Schule bin, bin ich auch Kritiker. Ja, und es ist tatsächlich auch eine kleine Genugtuung.

00:11:04

Jagoda Marinić Ja, ich mag das sehr. Ich wollte selber mal Lehrerin werden und war in den Schulen und dachte immer so "Hey, am Ende, wenn man Glück hat." Ich hatte schon Glück, aber du hast so viele Leute gesehen, die so wie du es beschreibst, auf eine Art gebrochen werden. Ich hatte einen kanadischen Freund, als ich an der Uni war, der dann gesagt hat "Wenn ich hier Kinder kriege, möchte ich die nie hier auf eine Schule geben." Weil eigentlich legen die hier nicht so viel Wert auf die Entfaltung des Individuums, sondern nur so "Wie fügt sich der Einzelne so gut in das große Gemeinwesen?" Und ich finde es ein ganz wichtiges Thema. Die Freiheit der Schule, aber auch künstlerisch liebe ich dieses Motiv der Rache also irgendwie zu sagen "Ihr wart damals Scheiße zu mir." Ich glaube, es gab irgendein Popstar, Gitarristen, der sein Leben lang Postkarten an Leute geschrieben hat, die in der Schule gesagt haben, dass er es zu nichts bringen wird. Und er hatte von allen Konzerten Postkarten geschickt "und schau mal, wo ich jetzt bin. Und wo stehst du also?" Ich mag das. Dieses "Der Tag, der, wo man es halt irgendwie nochmal klarstellen kann." Aber du hast dann selber beschrieben, dass du dann doch auch noch ein ganz schönes Arschloch selber geworden bist. Ich denke, das hängt ja manchmal auch irgendwie so zusammen. Wenn man selber so in Frage gestellt wird, sucht man ja die nächsten, die man dann irgendwie vernichten kann. Ich hab in einem Interview gelesen, du hast dann auch ziemlich Mist gebaut in den Pausen oder gegenüber anderen Leuten, was dir im Nachgang dann auch so ziemlich leid tat.

Danger Dan Ja, das stimmt. Also das will ich jetzt auch nicht alles auf diese Schule schieben. Also ich glaube, was ich auch rausgefunden habe, in meinen Selbstreflexionen, ist, dass gerade bei mir da irgendwie Erfolgserlebnisse fehlten, die konstruktive oder positive Verstärker gewesen wären. Ich habe mir auch einfach negative Aufmerksamkeit ohne Ende gesucht, also im Schulwesen. Und das Ganze auch irgendwie durchmischt habe mit so Hip Hop Gang Kultur und toxischer Maskulinität. Also ich hatte einen Freundeskreis, der Bestand nur aus Männern und wir hatten Pepper Sprays und Gras-Päckchen dabei und haben uns mega wie Gangster gefühlt und haben nur Scheiße gebaut. Und gerade als ich dann von dieser Schule geflogen bin, kam ich dann auf eine recht verschriene Schule, weil auch keine andere mich mehr nehmen wollte. So, und da hab ich mich dann - Da hatte ich eigentlich von Anfang an Angst und bin dann als Resultat zu jemand geworden, der selber Angst macht und nicht nur Angst hat, sondern halt nach oben buckeln, nach unten tritt. So, da hab ich ganz schön viel Scheiße gebaut, was mir im Nachgang auch super weh tut. Also ich hab sogar versucht Leute nochmal zu erreichen, um mit denen darüber zu reden, mich zu entschuldigen. Ich hab also später viel von dem, was ich da an Scheiße gebaut habe erkannt und bereue das sehr. Es gibt so ein Mädchen, das..

Jagoda Marinić Wie nahmen die das an?

Danger Dan Teilweise gar nicht. Bei einer hab ich mal versucht, mich zu entschuldigen. Die hab ich halt ganz homophob attackiert. Die war lesbisch und irgendwann später hat hab ich, hab ich nochmal Kontakt zu der aufgenommen und die hatte eigentlich gar keinen Bock. Also die hat halt gedacht - Die war nett. Die hat gesagt "Ja. Danke, dass du mir das sagst. Aber eigentlich wollte ich in meinem ganzen Leben mit dir nichts mehr zu tun haben und geh einfach.

Jagoda Marinić Kann man aber auch verstehen. Ist ja auch ehrlich, oder?

Danger Dan Ich verstehe das total. Es ist super ehrlich und das Ding ist, ich glaub, ich hab mir so ein Ablaß hab ich mir erhofft. Aber ich verstehe das total,

dass die Person mir das jetzt so nicht geben konnte und soll sie auch gar nicht. Und ich glaub, ich muss damit einfach leben, dass ich so einen Scheiß gebaut habe.

Jagoda Marinić Finde ich aber gut. Ich finde es gut, dass sie dich zwingt, weiter damit zu leben auf ihre Art. Weil ich find Vergebung auch gut, aber das ist auch stark.

Danger Dan Irgendwie finde ich das auch gut.

Jagoda Marinić “Komm mal mit dir klar und lass mich in Ruhe. Ich musste dir eh nicht über den Weg laufen.” Aber à propos “Laufen”. Du hast einen anderen Song. Der ist auch derjenige vielleicht, der mich melodisch extrem anspricht, weil er auch etwas ganz Sehnsuchtsvolles hat über das Leben und was für Entscheidungen man hat und wo man langgeht. Lauf einfach weg.

Liedausschnitt “Lauf davon” “Ich schrieb gerade die Bewerbungsmail mit meinem Lebenslauf. Klebte ein sympathisches und seriöses Foto drauf. Als mir Lou Reed erschien und sagte ‘Lauf davon!’ Schwerer als reinzukommen ist es, wieder rauszukommen.”

Jagoda Marinić Ich finde es so ein schönes Lied. Einfach weil ich glaube, dass jeder im Leben diese Momente hatte, wo er denkt “Eigentlich richte ich hier mir gerade was ein. Jeder findet gut, was ich mache. Oder es baut sich plötzlich ein Leben. Aber das Leben hat eigentlich mit mir überhaupt nichts zu tun.” Und ich finde es so schön komprimiert und verdichtet in diesem Lied. Und vielleicht erzählst du uns ein bisschen, was dir dieses Lied bedeutet. Aber auch so die Brücke zu dem Autobiografischen - Du hast ja gesagt, es war schon auch für dich so, dass du so eine Art Ikea-Leben hattest und dachtest “Aber das ist eigentlich nicht so die individuelle Freiheit, die ich haben könnte beim Kreieren eines Lebens.”

Danger Dan Also es war ja gar nicht so richtig klar das falsche Leben. Ich glaube, das Problem ist, dass von außen betrachtet mein Leben auch

eigentlich sehr perfekt war. Also dafür, dass ich, wie wir ja schon mitbekommen haben, so eine ganz schwierige Bildungsbiographie hatte und auch irgendwie, ich sag mal, zu mir selbst finden musste, was ganz viele andere Sachen betrifft und ich mich so raus emanzipieren konnte aus so merkwürdigen Männerrollen und Bildern und einfach irgendwann Musiker war und im Theater gespielt hab. Und ich hatte einen netten Freundeskreis und ich hatte eine ganz tolle WG und so. Also von außen betrachtet ging es mir total gut, aber ich hatte so ein Fernweh - Das ist so ein komisches Gefühl wie so ein Hunger, dass irgendwas fehlt oder dass ich nicht angekommen bin und nicht an einem Ort, sondern so in meinem Leben bei mir, dass ich das Gefühl habe "Okay, so kann's bleiben. Und so lasse ich das jetzt weiter dümpeln." Aber ohne dass ich jetzt konkret hätte sagen können, was das ist. Sondern dass ist so diffus. Ich hab einfach gemerkt: "Das kann es nicht gewesen sein. Irgendetwas ist da noch." Und dann hab ich einfach alles stehen und liegen lassen und bin gegangen. Und diese Momente, also das hatte ich mehrfach. Ich liebe auch so zu reisen, dass ich mir nicht einmal die Richtung ausdenke, in die es losgeht und dann einfach mich treiben lasse. Das war total schön und total befreiend. Ich hatte habe hatte das öfter in meinem Leben, was ich irgendwie weg musste, aber das Ding ist, wenn ich jetzt beschreibe, was das denn für ein Leben war, dann wird das nicht einfacher nachzuvollziehen. Eigentlich ging es mir wirklich gut und ich war an einem Punkt, wo ich eigentlich, wo von außen betrachtet ich alles hatte. Weißt du, was voll spannend ist? Darf man eigentlich fast nicht erzählen. Ich war zwei Mal in meinem Leben Trauzeuge, von zwei guten Freunden von mir, eine Freundin und einen Freund. Ich habe die in der Nacht vor der Hochzeit so ein bisschen geärgert und hab gesagt "So, bist du dir sicher? Wir können jetzt abhauen. Wir beide fahren nach Portugal, da gibt's keine Meldepflicht und wir scheißen auf das alles und so. Mach das alles lieber nicht. Komm, wir hauen ab." Und ich wusste also, das war natürlich ein Scherz, aber ich wusste, dass, wenn man das in dem Moment macht, dass die Leute zumindest 5 Sekunden drüber nachdenken müssen, weil das so davor ist und sie kurz davor sind, sich so festzulegen, was ja auch super schwierig ist.

Jagoda Marinić So ja, so ist es natürlich total so ein Wohlstandsproblem, das können wir hier in Deutschland. Also meine Familie kommt aus einem Land, da haben die Leute lange ums Überleben gekämpft. Aber ich bin auch hier groß geworden. Ich kenne dieses "du gehst von Phase zu Phase" und du zementierst ja bei jedem Schritt irgendwas, also du baust da was und dann ist es das, also, blöde gesprochen wenn du das ein Kind kriegst, kriegst du halt 1000 andere Kinder nicht. Du hast da dieses eine und so weiter und dieses Definitive, das sind halt immer wie so Türen, die zugehen und ich lieb das einfach wie der Song, dieses "Lauf davon", weil es irgendwie so eine Sehnsucht ist, die glaube ich jeder ein Stück weit hat, weil mit allem, was du so dir so eroberst, verlierst du auch immer auch was. Und hat auch was für mich von diesen Kurzgeschichten: Wenn einer mal kurz Zigaretten holt, aber nicht mehr kommt oder Rip van Winkle, der ewig schläft, weil er nichts mehr mitkriegen will. Also ich finde es sehr kunstvoll, aber dann auch so eine komische Kritik an so einem Milieu, das es halt auch gibt. Also dieses, alles ist irgendwie, wie du sagst, gut und passt. Ist es das aber? So der Chef mit dem Ramones-Shirt, der irgendwie auch locker ist und wie viel ich gibt's eigentlich dann trotzdem in dieser vermeintlich perfekten Welt? So oder?

Danger Dan Ja, voll. Und das ist ja auch das Ding. Der Chef mit dem Ramones Shirt und diese Agentur und so - Wenn du in so einer Welt einmal gelandet bist, so, da kommst du nicht mehr so leicht raus, dann steckst du wahrscheinlich fest. Ja, spannend auf jeden Fall.

00:21:00

Jagoda Marinić Ich glaube für manche ist ja auch cool, da festzustecken.

Danger Dan Ja, das ist super dekadent. Also weil das muss man ja auch immer mitdenken. Ich komme aus nem Öko-Mittelstands-Haushalt. Und ich habe Freunde und Freundinnen, die aufgrund ihres Nachnamens keine Lehrstelle gekriegt haben, einfach die sich von einer ganz anderen gesellschaftlichen Position heraus in diese Welt rein begeben haben und die, für die dieses "irgendwann in einer Werbeagentur in der Head Position

arbeiten“ der Lebenstraum ist und das will ich auch überhaupt nicht schlecht reden.

Jagoda Marinić Aber ich finde es gar nicht so dekadent, wenn ich ehrlich sein darf. Ich finde es dekadent, dass wir denken, das steht nur Leuten zu, denen es ein bisschen besser geht. Weißte, was mir so gefällt an deinen Songs oder auch an diesem speziell, ist dieser Widerspruchsgeist so ein “Ich”, das sich ein bisschen auch so gegen Situationen in der Welt wehrt. Und ich finde es schon wieder ganz schlimm, dass wir teilweise denken, das steht jetzt nur ab einem bestimmten sozialen Milieu Leuten zu, weil andere müssen überleben.

Danger Dan Aber das glaub ich nicht. Ich glaube nicht, dass das nur irgendwem zusteht. Ich glaub nur, ich will nicht abwertend über sowas sprechen. Also das ist halt das Ding. Also das ist so wie - diese große Idee. Also was zum Beispiel sagen immer alle Hip Hop und es ist so super revolutionär und politische Musik. Du kannst da einerseits sehen, naja, die ganzen Rapper in Harlem, die wollten eigentlich nur gesellschaftliche Teilhabe und sie wollten auch ein großes Auto. Die wollten auch ne Goldkette, die wollten auch eine Wohnung in der Innenstadt. Und das ist eine völlig berechtigte Forderung aus deren Position heraus und gleichzeitig: Sie wollten aber auch nur am Ausbeutungssystem teilhaben. Sie wollten halt nicht irgendwie Ausbeutung verhindern, sondern sie wollten auf der anderen Seite stehen, nämlich bei denen in der anderen politischen Klasse so. Aber aus der Position heraus, aus der die diese Forderungen stellen, finde ich die vollkommen nachvollziehbar und würde denen das nicht vorwerfen. Weißt du, was ich meine?

Jagoda Marinić Absolut.

Danger Dan Und ich finde das jetzt total gemein zu sagen, zu verteufeln und zu sagen “naja, du willst irgendwie so ein einfach normales Leben führen. Das ist ja mega langweilig oder so.” Das würde ich mir nicht anmaßen zu bewerten, weil ich glaube, dass dieses nur normale Leben, je nachdem, was du für einen biografischen Hintergrund hast, einfach dein größter Traum und

Wunsch sein kann und du da drinnen dich total entfalten kannst. Und wenn ich jetzt so sage Ikea Regal Leben und so. Ich versuch dann was zu beschreiben. Ich glaube, was ich gerade nur unterstreichen will ist, dass ich das nicht abwerten will.

Jagoda Marinić Also ich verstehe es auch gar nicht als abwertend. Ehrlich gesagt. Also klar gibt's irgendwelche Leute, die das so drehen, aber ich finde immer, es gibt eben Persönlichkeiten, die haben diesen Sehnsuchtsmoment, den Du da in diesem Lied beschreibst und den gibt's durch alle Milieus hinweg in Menschen. Und ich glaube, es ist mehr eine Persönlichkeitsfrage und die anderen sind halt anders. Die sind vielleicht harmoniebedürftig oder sie brauchen diese Sicherheiten. Also ich finde da nicht abwertend, im Gegenteil, es sind einfach verschiedene Formen des Seins. Aber mich interessiert eben dieser Widerspruchsgeist. Eine meiner Lieblingsstories ist ein Cousin von mir, der kommt überhaupt nicht damit klar, dass überhaupt Leute Chefs sind. Und als dann seine Frau mal arbeitete in so einer Fahrschule - Dann kam er rein und sie packte die Zeitung weg, die sie las. Und dann sagte er "Sag mal, wieso hast du Angst vor jemand und packst die Zeitung weg?" Und sie so "weil das mein Chef sein könnte und Ich muss ja hier arbeiten." Und das fand er schon wieder so schlimm, dass er sie dauernd überredet hat, wegzugehen und sich wieder was Neues aufzubauen. Also ich mag einfach Leute, die sagen, irgendwas um mich herum ist so, dass ich nicht ganz Ich sein darf. Und das finde ich einfach an dem Song ganz, ganz schön. Und auch, dass dieses Ich dann diesem Ruf folgt. Du hast ja gesagt, so eine Art Fernweh und ich finde es immer spannend, wenn Leute so in Richtung Fragezeichen gehen. Aber du hast ja gerade schon aufgemacht und wir haben bis jetzt noch gar nicht geredet drüber. Wie kamst du dann von diesen ganzen Dingen zum Rap oder wann hast du verstanden, dass das auch deine Art, dich auszudrücken?

Danger Dan Ich glaube, das Geile an Rap zu der Zeit, wo ich das kennengelernt habe, war.. Ich bin jetzt zwar auch schon 38 gerade, ich hab jetzt so die richtigen Anfänge in Deutschland nicht mitbekommen, aber ich war zumindest in einer Zeit, wo die Rapszene einfach eine aktive Szene war. Es

gab eigentlich kaum Konsumenten da drin, sondern es gab nur Akteure. Du hast halt entweder gemalt oder selber gerappt. Viele Leute um mich herum haben selber gerappt, aber es war so dieses dieses Hip Hop Ding kam und das war einfach klar: So wir kleiden uns jetzt so, wir sind diese Subkultur und man ist diese Subkultur halt aktiv. So irgendwie haben sich alle eingebracht und in meinem Freundeskreis gab's fast niemanden, der da einfach nur Bock hatte zu irgendeiner Jam zu fahren, sondern eher Leute, die gesagt haben "Geil, die organisieren selbst eine Jam in Aachen oder wir gehen jetzt Züge anmalen oder wir machen irgendwie Musik" und alle beziehen sich aufeinander und auf den Zügen grüßt man noch die Rapper und die Rapper grüßen noch die Maler.

Jagoda Marinić Und wer war für dich ausschlaggebend? Also wenn du das sagst, welche Musik? waren es dann schon die USA oder waren es Deutsche?

Danger Dan Nee, bei mir ist es so die, so 96 rum, als es dann auch schon so halbwegs bekanntere deutsche Rapper gab. Also ich hab auch schon so Wu-Tang Clan und Cypress Hill und so, das fand ich alles super, aber ich glaub die Kopfnicker Platte von Massive Töne 1996, da war ich dann 13 - Das fand ich richtig geil und da hab ich mich auch so verstanden gefühlt. Da gab's auch so ein Lied über so einen Nichtsnutz, der von der Schule fliegt und so.

Jagoda Marinić Ich glaube, meine ganze Jugend war voll im Stuttgarter Vorort von irgendwelchen Leuten, vor allem Jungs, die dann gemalt haben, gesprayed haben. Jeder hat eigentlich so Graffiti versucht. Das war so eine irre Zeit der Aktivierung, dass man auch irgendwie dachte, jeder kann das machen. Im Gegensatz zu so manchem, was Hochkultur war, das war schon auch ansteckend. Und was ich aber interessant fand: Du hast ja trotzdem dann auch im Hip-Hop das nicht, weil du gesagt hast, du warst dann zwischendrin mal so ein Arsch an der Schule und hast auch Leute homophob gemobbt. Das war dann in deinem Hip-Hop Songs aber gar nicht, dass diese

Sprache oder was die ja auch haben, das sexistische oder dich so gezogen hat. Du hast da doch gleich was anderes gesucht drin.

Danger Dan: Naja, also ich hab schon.. Zum Glück war das Internet noch nicht so big und ich hab schon ganz schön scheiße gedreht. Also ich weiß, es gibt so, es gibt so Kassetten, wo wir Freestyle Tapes aufgenommen haben zusammen, wo ich nicht mal im Stimmbruch bin und ich halt irgendwelches abgefahrener Zeug erzähle, was ich aus so Gangsterfilmen kannte. Also irgendetwas mit Knarren und Prostitution und Drogen und Pipapo und habe das einfach so gerappt.

Jagoda Marinić Aber findest du es aus heutiger Sicht schlimm oder findest du es eigentlich okay?

Danger Dan Also in meinem Leben gibt's sowas nicht mehr. Das war auch damals eigentlich nicht okay. Das Schlimme ist, es gibt auch so Video-Aufnahmen. Und ich hatte so eine Erinnerung an mich, wie ich mir halt mich vorgestellt habe zu der Zeit auch. Also: Weißt du, ich hab so gedacht "Ich bin voll der krasse Typ und ich habe hier ein Teleskop-Schlagstock und ich sag voll die bösen Wörter. Und meine Gang kommt mit 15 Leuten und es ist alles voll geil und wir sind voll die Kings." Und dann hab ich mir so Videoaufnahmen angeguckt. Irgendwann, vor zwei Jahren hat ein Kumpel von mir so alte Videokassetten digitalisiert und hat mir das geschickt. Und ich saß fast heulend vor dem Computer, weil der Typ mir so leid tat. Dieser kleine Lauch. Der halt so alles andere als der gefährliche Typ ist, der er gerne gewesen wäre, sondern einfach nur so ein ängstlicher, blasser Kiffer Junge, der einen komplett komischen Film geschoben hat. Und das Schlimme ist, ich habe in meiner Erinnerung war ich ja noch so, wie ich mich damals gefühlt habe. Aber als ich dann einmal von außen draufgucken konnte und das so gesehen habe, dachte ich "Nein, du armer, du armer Kerl. Du solltest mal ins Ferienlager gehen und ein bisschen angeln."

Jagoda Marinić paar normale Kumpels finden! (Lacht)

00:30:40

Danger Dan Ja das tat mir wirklich leid. Und es war auch tatsächlich so ein Emanzipationsprozess da raus, der zu einem viel schöneren Leben geführt hat. Also ich war eigentlich hinterher ganz froh, so nicht mehr sein zu müssen und auch nicht mehr sein zu wollen.

Jagoda Marinić Ich finde es gerade voll schön, was du erzählt. Ich habe immer so ein Ding. Ich komme ja auch aus - sozusagen mit Migrationshintergrund und bin dann mit diesen Griechen, Türken, Jugos damals aufgewachsen. Und ich hatte das Gefühl, das waren alle so Jungs: Wenn du sie angeguckt, das dachtest du auch so, "Mensch ihr Lauchs" Aber sie selber dachten, sie müssten da die Ober Gangster sein und waren auch so drin gefangen. Apropos Freiheit, ich hatte immer das Gefühl, das ist so krasses Korsett für die. Und welches Bild hat eigentlich unsere Gesellschaft für solche Jungs, wenn sie da nicht Bock drauf haben? Wie können die cool sein und männlich, ohne so zu sein? Ich finde es gerade wahnsinnig schön, dass du sagst, dass das auch so ein Weg war, in ein schöneres Lebensgefühl, weil ich immer denke "Klar, cool, dass wir diese Art Jugendkultur haben. Aber auch noch cooler, wenn Jungs in dem Alter noch mehr Möglichkeiten haben, ihr Ich zu entwickeln oder zu entfalten."

Danger Dan Ja, voll. Also das glaub ich auch. In der Diskussion ist es mir immer wichtig, irgendwie zu betonen, dass das doch patriarchale Strukturen sind, in denen man sich bewegt und ich das auch irgendwie obskur fände, zu behaupten, dass so Jungs und heranwachsende Jugendliche da in einer Opferrolle sind, weil die sind meistens doch eher in der Täterrolle. Also viel interessanter ist ja, dass dann kein oder fast kein Mädchen angefangen hat, zu rappen und zu freestylen, dass sie das Gefühl hatten, das steht nur den Jungs zu. Und dann demnach entweder keinen Bock hatten oder halt irgendwie so als Verzierung dabei waren oder so, ne? Und das war alles schon auch widerliche patriarchale Welt. Sich daraus zu emanzipieren ist zwar einerseits auch für mich befreiend gewesen, wenn wir hier schon über Freiheit

reden, aber ich glaube, das ist nicht der Hauptgrund, warum man das machen sollte. Also ich glaube, der Feminismus tut auch den Männern gut und der hilft auch den Männern, glaub ich, ein einfacheres und schöneres Leben zu führen. Das ist nämlich total schön, seine Freunde in den Arm nehmen zu können und sagen zu können "Hey, ich hab dich lieb!" Oder sich in den Arm nehmen zu lassen, wenn man weinen muss. Und das sind Dinge, die man als so ein Junge mit so einem Hintergrund oder in so einer Szene einfach lernen muss und zulassen lernen muss, aber das ist nicht der Hauptgrund. Der Hauptgrund ist, dass es einfach eine patriarchale und ungerecht angelegte Welt ist und das ist der Hauptgrund, warum wir diese Emanzipationsprozesse unter Männern brauchen.

Jagoda Marinić Ja, das stimmt. Erinnerst MTV Raps und dann Sir Mix-a-lot und dieses "I like big butts and I cannot lie". Und dann haben die Frauen da ja auch mitgesungen. Wenn die Männer in dem Film sind, in welchen Filmen können denn Frauen sein, wenn sie mit denen sein wollen? Du musst ja irgendwie gucken "wie passe ich in dieses Angebot" und wie du sagst, die patriarchalen Strukturen, wenn du ausgingst, die die Männer dann so setzen. Also ich glaube, dass das alles schon eigentlich so ein spannenderes Miteinander sein kann als vorher, also als diese komischen Filme und Rollen, die wir da haben. Aber dann hast du immer auch jenseits der Faszination mit dem Hip-Hop Klavier gespielt.

Danger Dan Ne, nicht immer - Also das Klavier stand auch schon für diese bürgerliche, langweilige Welt - als Rap und Hip-Hop in mein Leben kam, habe ich das erstmal sehr lang auf Seite gelegt. Ich mochte auch keine Musik, wo das Klavier drin vorkam, es sei denn, das war so ein abgesampeltes Jazz-Sample. Da durfte dann auch ein Klavier sein, aber ein live eingespieltes Klavier war direkt scheiße. Also fand ich nicht gut und hab dann auch kaum oder gar nicht gespielt, als ich in die Pubertät kam und so.

Jagoda Marinić war das so peinlich?

Danger Dan ja, das war wirklich peinlich. Also ich hab mich geschämt fürs Klavier.

Jagoda Marinić Ja, verstehe ich. (lacht)

Danger Dan Und dann hat irgendwann ein Kumpel in meiner Klasse so eine Band gegründet und so. Und das fand ich voll spannend. Und dann wollte ich unbedingt mal hin. Und dann bin ich da Keyboarder geworden, weil ich das ja noch konnte. Und so hab ich mich dann so wieder angefreundet mit dem Klavier. Und das hat auch immer total Bock gemacht. Dann hab ich halt Keyboard gespielt in irgendeiner Band, wo wir auch so zu Jam Session Band Zeug gemacht haben und dann haben so Rapper gerappt und wir haben dazu so gejammt.

Jagoda Marinić Also nicht heimlich. Du hast es nicht vor den Rappern versteckt.

Danger Dan Ne, ne, das hab ich schon gemischt und es war auch so diese Phase, wo ich so dumm war und die war auch recht kurz. Also ich bin so mit 18/19 glaub ich schon da auch dran zugrunde gegangen. Ich hatte ja irgendwann so richtig Panikattacken und musste mein Leben drastisch ändern. Da war ich schon sehr jung. Und das war mit 18/19. Danach wurde ich so mehr und mehr zu einem schlaunen Typ. (lacht)

Jagoda Marinić Oh so wie wir dich heute erleben? (lacht) Ich hake jetzt mal nicht nach bei den Panikattacken, obwohl es mich interessiert, aber du hast uns schon so viel verraten. Also wenn du das verraten willst, dann mach. Wenn nicht, frage ich jetzt mal weiter nach der Musik.

Danger Dan Ja, das passt halt auch genau in dieses Ding rein. Also ich hatte so das Gefühl, mein ganzes Leben geht vor die Hunde, weil alle um mich herum mir signalisiert haben "Du musst das jetzt machen. Du musst den Schulabschluss machen, du musst eine Ausbildung machen, du musst irgendwas machen, sonst stirbst du." Also die sagen zwar nicht, "sonst stirbst

du”, sondern “was soll denn aus dir werden?” Und ich hab auch selber mich gefragt “Was soll denn aus mir werden?” Das war alles super dumm. Und dann hab ich so richtig Panikattacken bekommen. Die sind erst weggegangen, als ich dann in so eine Punker WG mit Punks gezogen bin, die auch so wie ich einfach keinen richtigen Platz gefunden hatten in dieser bürgerlichen Welt und mit denen zusammen und nicht mehr alleine zu sein, so als Freak in Führungszeichen, Das war total heilsam für mich.

Jagoda Marinić Ich staune immer davor, dass man dann halt nicht so reinpasst, aber ich mag alles, was in dieses Rilksche “Du musst dein Leben ändern” geht und wenn es Panikattacken sind und wenn du dann bei Punks landest und dann heute deine Musik machst, finde ich das alles ziemlich gut, auch wenn ich weiß, dass der Weg dahin leidvoll ist.

Dann hast du quasi die Welten gemischt und dann ziemlich Erfolg gehabt mit der Antilopen Gang. Und auch da, finde ich, sehr politische Lieder gesungen, mit den Atombomben über Deutschland und so weiter. Aber jetzt dich ich entschieden, Lieder zu machen, was ja jetzt für ein Hip-Hopper natürlich nicht naheliegend ist. Was war das für ein Moment? Du sagst, dir war es nah und du hast immer mit Liedern zu tun gehabt. Du hast jetzt auch Vorbilder aus dem Bereich. Und trotzdem: Was ist dann mit dir passiert, dass du jetzt in diesem komischen Corona-Jahr, wo es auch keine Auftritte gibt, sagst “Eigentlich will ich jetzt dieser Kunstform mehr Raum geben als Musiker.”

Danger Dan Also ich glaube, ich wollte das schon lange oder immer wieder - Vielleicht nicht immer, aber immer wieder. Als ich angefangen habe, Klavier zu spielen mit 6, da hab ich auch schon so kleine Lieder komponiert und immer wieder hatte ich Phasen in meinem Leben, wo ich zumindest das bereut habe, dass ich nicht so ein abendfüllendes Programm spielen kann. Also dass ich einfach gar keine Lieder spielen kann, weil ich gerne jemandem etwas vorgespielt hätte oder so. Und ich hatte jetzt einfach das letzte Jahr zum ersten Mal Zeit und auch kaum Prokrastinations-Möglichkeiten. Also die

Kneipen waren auch zu, meine Freunde und Freundinnen durfte ich auch nicht sehen. Normalerweise hätte ich so zwei Lieder geschrieben. Oder ein Lied geschrieben und veröffentlicht und das cool gefunden und dann auch direkt was anderes gemacht. Also ich bin jetzt nicht so der Workaholic nach wie vor.

Jagoda Marinić Aber das ist ja, was ich manchmal denke: Diese ganze Ablenkungsgesellschaft, die wir halt auch sind, mit den Sachen, die wir machen, die lenken uns ja auch ab von den Dingen, die wir schaffen könnten. Ich finde es eigentlich total spannend, dass du sagst, in diesem Jahr, wo alles zu war, war ich so "ich musst ja irgendetwas mit mir machen." Und dann sitzt du da, machst so ein Album und findest auch die Disziplin, weil du sagst, für dich war das ja auch nicht so naheliegend, jetzt dauernd am Klavier zu sitzen oder ein Lied zu schreiben. Und wann wusstest du, dass das auch so politisch werden soll?

40:12

Danger Dan Also meine Freundin hat vor ein paar Tagen nochmal mich so ausgelacht, weil sie meinte "Guck mal, Daniel, du wolltest unbedingt das nicht politisch machen." Ich habe mir das wirklich vorgenommen. Weil ich das manchmal so anstrengend finde: Diese ganze Promo-Phase über muss ich jetzt so über Militanz reden und so. Dadurch reduziert sich die Musik total auf politische Inhalte. Was ich manchmal sehr schade finde. Ich wollte das eigentlich explizit umschiffen. Aber das funktioniert auch nicht so richtig. Das ich mir selber Grenzen setze schon im kreativen Prozess, sondern ich setze mich vor ein weißes Blatt und dann kommt irgendetwas dabei raus. Und ich glaube, das sind einfach so Thematiken, wenn es politisch geworden ist, die mich halt wirklich beschäftigen. Deswegen wird es dann politisch. Aber manchmal, also wenn ich das konzipieren könnte und mein Plan aufgehen würde, dann würde ich das glaube ich nicht politisch konzipieren, sondern dann hätte ich, glaube ich viel mehr so Liebeslieder und Schnulzen.

Jagoda Marinić Aber davor hast du irgendwie Schiss, oder? Also dann würde das ja schnulzig und dann hättest du davor mehr Schiss als vor Politik, oder?

Danger Dan Also ich hab mich mittlerweile dran gewöhnt. Ich hab auch mal ein Jahr gebraucht. Also ich hab schon von Anfang an gesagt, ich würde gerne so ernstgemeinte, unironische, traurig melancholische, schöne Lieder schreiben. Das ist ja meistens dann schon schulzig, aber es war tatsächlich so, dass wenn ich das jetzt in meiner WG mal vorgespielt habe, so die Skizzen von meinem Album, die dann in so eine Richtung gehen, dass ich mich überwinden musste, das überhaupt zu zeigen.

Jagoda Marinić ...weil die dann so lachen oder weil du einfach dich in der Rolle nicht siehst.

Danger Dan Sie haben halt gar nicht gelacht. Die haben gesagt "Boah ist das schön!" Aber das hätte passieren können, dass die lachen. Und gesagt hätten "Oh ja, was ist bei dir denn schiefgelaufen?"

Jagoda Marinić Aber trotzdem wolltest du das nicht. Trotzdem hast du dich gegen die romantische und für die politischere Variante entschieden.

Danger Dan Also Ich finde es für meine Verhältnisse sehr romantisch und sehr zärtlich, dieses Album.

Jagoda Marinić finde ich auch, finde ich auch.

Danger Dan So weit raus geschwommen bin ich auf jeden Fall noch nie.

Jagoda Marinić Würde ich auch so von außen sehen. Und wenn du sagst, dass das Politische das überlagert, was würde dich denn noch viel mehr reizen, drüber zu reden? Also wenn du sagst, eigentlich, du hättest gerne auch das musikalische mehr im Vordergrund. Was würdest du gerne betonen?

Danger Dan Ich glaub ich... Ich glaub ich... Das kann ich nicht genau sagen, um ehrlich zu sein. Also, ich weiß es nicht.

Jagoda Marinić Ich glaub nämlich, dass es total schwierig wird in diesem Bereich. Das Verrückte ist natürlich - ich hab mich nämlich gefragt, ob das genauso erfolgreich wäre, wenn es nicht auch politisch wäre - Ob uns das

nicht auch im Moment die Möglichkeit gibt, natürlich viel leichter mit der Zärtlichkeit in der Musik irgendwie klarzukommen, weil sie trotzdem an so eine Lebenswelt andockt.

Danger Dan Also das ist ja auch so das Rio Reiser-Phänomen. Stell dir mal vor, dass "Junimond" gesungen wird von Philipp Poisel, dann fände ich das ein richtig schreckliches Lied. Aber das singt halt Rio Reiser, das singt halt der Typ, der "macht kaputt, was euch kaputt macht" singt, der Typ von Ton, Steine, Scherben, der krasse Typ halt so, und wenn der das singt, dann geht's, weißte? Und dann wird es halt voll das gute Lied. Also auf jeden Fall dieser Kontrast, glaube ich, der macht es einfacher. Und wäre ich jetzt so ein super aalglatter Typ mit so einem aalglatten Lebenslauf, der dann irgendwie zur Mannheimer Popakademie geht und sich beim Stylist beraten lässt und dann ein schönes Liebeslied schreibt, so. Dann wäre das Liebeslied überhaupt nicht erträglich (lacht).

Jagoda Marinić ..würde dir wahrscheinlich auch keiner abkaufen. Was ich an dem Liebeslied ja wahnsinnig schön finde. Sag mir nochmal kurz den Titel bitte!

Danger Dan "Eine gute Nachricht" bestimmt.

Jagoda Marinić "Eine gute Nachricht". Ich hab immer so ein Typ vor mir, der im Kopf ein Wahnsinns Kino hat, aber dann letztlich nur einen ganz einfachen Satz aussprechen kann. Vor einer Frau. Also ich finde das Lied so zärtlich in seiner - Weil das sind die ganz großen Fragen. "Wir werden zu Asche. Leben ist endlich." Und am Ende sagt er halt ganz einfach "kommst du mit zu mir?"

Liedausschnitt "Eine gute Nachricht"

Ich hab ne gute Nachricht und eine schlechte auch, zuerst die schlechte: Wird zerfallen zu Staub. Wir werden zu Asche, kehren in das nichts, zurück aus dem Nichts, aus dem wir alle einst gekommen sind. Und jetzt die Gute:

Heute nicht. Es bleibt noch Zeit für dich und mich. Wenn du willst, dann schlaf doch heut bei mir.

Jagoda Marinić Und ich finde es unfassbar schlicht in seiner - schlicht im positiven Sinn - in seiner Direktheit.

Danger Dan Auf jeden Fall ist dieser banale Satz "Wenn du willst, dann schlaf doch heut bei mir. Was ich eigentlich fragen will, ist, Schläfst du heute bei mir?" Der ist halt in so einem Leben manchmal viel viel größer und bedeutet halt alles so. Man kann sich ja nicht immer aus der Sicht eines Astrophysiker betrachten und sagen "Okay, ich bin hier ein mini kleiner Punkt in einem unendlichen Zeitstrahl und die ganze Welt verglüht am Ende." Weil das überhaupt nicht wirkt, was halt wirklich zählt am Ende sind halt solche Momente und ich fand das super schön, das so zu kontrastieren.

Jagoda Marinić Es ist dir auch super schön gelungen und am meisten, Apropos zärtlich, Vielleicht kannst du das auch mal so aussprechen, in dem Lied ist dieses "heute nicht". Ich finde das so irre schön. Ich weiß nicht warum, dieses "aber heute nicht". Es hat so etwas ganz Weiches, was ganz behutsames in dem Lied.

Eine weitere Facette - Über die redest du gerade natürlich landauf, landab, ist die ultra politische, nämlich die Lage in diesem Land. Was du am Anfang auch gesagt hast: Corona-Leugner, Rechtsruck, in europa, in deutschland. Wie auch immer. Und deine absolut klare Positionierung dagegen. Mit diesem Song, mit dem Video. Ich führe das Gespräch, das alle schon mit dir geführt haben, garantiert nicht so - Ob das zu brutal ist oder irgendetwas - was mich interessiert, war, ich hab mir so ein Interview nach dem anderen angehört und alle scheinen dich so zu fragen "Wie kann man denn so gewaltvolle Phantasien haben?" Also es kommt wie so ein Unglaube plötzlich über uns, dass Kunst natürlich auch eine Ausdrucksform für Wut ist und dass die Lage der Nation halt auch eine Wut hervorbringen kann. Du sagst ja die krassesten Phänomene des Landes vom NSU bis zu Menschen, die durch Polizeigewalt

sterben und so weiter. Und trotzdem fragt man sich "Warum äüßerst du dich quasi als Künstler wütend?" Wie stehst du zu solchen Fragen?

Danger Dan Ja, das ist manchmal schon anstrengend. Ich glaube, man muss sich, wenn man sich erklären will, muss man sich Zeit nehmen. Ich müsste mich ja auch nicht erklären. Ich könnte ja auch so die Leute einfach so zurücklassen.

Jagoda Marinić Ja, warum machst du es eigentlich? Warum erklärst du dich?

Danger Dan Weil ich mit einer Presseagentur zusammen ein Album rausbringe. Also das ist die ehrliche Antwort. Um ehrlich zu sein, wenn ich einfach nur ein Album machen könnte und veröffentlichen und dann auf Tour gehen könnte, dann wäre das voll geil. Ich muss aber leider so Instagram-Kanäle füllen und ich muss auch irgendwie dafür sorgen, dass die Musik halt Leute erreicht. Und es gibt halt kein VIVA mehr und kein MTV mehr und es gibt keine Juice mehr und es gibt das Intro-Magazin nicht mehr. Es gibt halt super viel Feuilleton. Und Zeitungen, politische Tageszeitungen. Und die wollen mit mir darüber reden. Mir macht das sogar ein bisschen Spaß. Und ich finde z.B. das Gespräch mit dir gerade jetzt total schön. Aber worauf du anspielst, dass dir das anstrengend vorkommt, wenn ich mich immer wieder erklären muss und den Leuten immer wieder erklären muss "Okay, das ist halt Kunst."

Jagoda Marinić Aber hast du das Gefühl, wir können noch mit Kunst umgehen, wenn man sozusagen ständig sowas fragt. Also wenn du sagst selbst in den Feuilletons, wo es ja um Kunst gehen muss, findest du es nicht auch irritierend?

Danger Dan Naja, die Leute haben halt Angst vor dem Wort "Militanz". So, das ist ja auch total abgefahren - ich spreche von jemandem, der in der Polizei-Zelle verbrennt, von rechtsterroristischen Organisationen, die vom Verfassungsschutz mit aufgebaut werden und so weiter und so weiter. Und ich sag nur einmal das Wort "Militanz" und schon machen alles so "whoop

whoop", gehen alle Alarmglocken an und alle so: "Was hat er gesagt?" Das muss er uns jetzt mal erklären. Und sind dann auch nicht mehr so in der Lage, das Wort im Kontext des ganzen Satzes zu betrachten. Ich verstehe es auch nicht so richtig.

00:50:09

Jagoda Marinić Also eigentlich erklärst du dich denen, aber du verstehst die gar nicht so richtig.

Danger Dan Also ich hab das Gefühl, die meisten, die mich fragen, ob sie mit mir drüber reden wollen, die haben es eigentlich kapiert. Die haben aber Angst, dass es sonst keiner kapiert hat und müssen sich halt irgendwie rechtfertigen. Ich weiß das beim ZDF z.B., wo ich dieses Lied ja auch gespielt hab, es hinter den Kulissen dann irgendwie Gespräche darüber gab, ob das jetzt geht oder nicht und was das heißt und dass man das kontextualisieren muss, weil das ansonsten nicht cool rüber käme und so und also irgendwie haben alle da so große Berührungsängste. Aber ich meine, ich hatte eigentlich das Gefühl, man muss den Text mal aufmerksam hören und sich die ganze Inszenierung mal aufmerksam angucken. Also ich meine, ich stelle mich auf eine Theaterbühne mit einer Kalaschnikow und lasse mir danach Torten und Tomaten ins Gesicht schmeißen und gehe dann bedröppelt weg. Ich weiß nicht irgendwie, was das Brutale, Beängstigende daran sein soll. Also ich versteh's halt echt nicht, aber die Leute wollen halt drüber reden und irgendwie ist es doch auch gut. Also dann lass die doch drüber reden und ich rede dann auch mit denen. Das ist halt dann auch einfach Teil meines Jobs.

Jagoda Marinić Aber wir reden ja von Freiheit jetzt z.B. Du singst über Kunstfreiheit und was alles von ihr gedeckt ist und merkst gleichzeitig, wenn du das performst auf der Bühne, wieviel Stress es bei den Leuten auslöst. Also natürlich gibt's die Freiheit. Aber ist es nicht trotzdem ein Zeichen, dass wir gerade in so einer Zeit leben, wo alle Angst haben: "Wo ist diese Freiheit? Wo beginnt sie? Wo endet sie?" Gerade bei öffentlich-rechtlichen Sendern. Ist es nicht auch ein Zeichen der Nervosität, die sich in diesen Interviews mit dir

zeigt, dass alle doch gerade sehr am Ausloten sind, was überhaupt diese Freiheit ist?

Danger Dan Es verschieben sich auf jeden Fall irgendwie in den letzten Jahren rasant Dinge, die sagbar sind und nicht sagbar sind. Diese Vogelschiss-Debatte ist ein Beispiel dafür. Z.B. Oder an ganz vielen Stellen. Gerade weil die AfD so Strategien hat, also meta-politische Strategien, wo es darum geht, auch Dinge sagbar zu machen. So, das löst unglaublichen Wirbel aus. Und ich muss sagen, ich komme halt aus der Rap-Szene. Also ich bin halt glaube ich ein bisschen abgehärtet, weil ich mir einfach diese ganzen Horror Rape Porn Scheiß Texte von Rappern seit 15 Jahren irgendwie anhören muss. Also mich schockiert das jetzt nicht so das, was ich da erzählt habe, muss ich sagen.

Jagoda Marinić Also ich muss zugeben, mich hats überhaupt nicht schockiert. Also erstens fand ich das Lied einfach erst mal melodisch gut und ich mochte auch das intellektuelle Spiel mit den Grenzen und ich fand es auch spannend - gerade dein Wechsel sozusagen in eine Musik, die man halt aus einer Zeit kennt, mit der wir die heutige Zeit oft vergleichen. Also in die 20er Jahre zurück. Und da war so vieles, was ich einfach als Folie schon mochte. Aber dann hast du eben einmal zur Militanz z.B. gesagt, dass damals Hoyerswerda, Rostock und so, als Häuser brannten und dann die Polizei nicht reinging, diese Menschen zu retten - Da muss dann eben die Zivilgesellschaft ran. Also ich habe in deinen Interviews nie so eine Militanz gehört von wegen "die Staatsgewalt geht nicht von der Polizei aus", sondern dass die Zivilgesellschaft im Notfall eben da sein muss, wenn Menschenrechte verletzt werden. Und deswegen finde ich das schon auch so eine komische Hysterie, aber andererseits auch wieder schön, weil es uns ja ins Gespräch bringt über das Thema Freiheit und auch über all das, was sich im Moment verschoben hat.

Was ich da nochmal ziemlich spannend finde: Du sagst, du kennst es als Rapper und wie radikal das ist. Und du sagst ganz oft, dass wenn du das

Ganze als Hip, Hip-Hopper oder Rapper geschrieben hättest, würde es das alles gar nicht auslösen, sondern weil du jetzt plötzlich auf einer Theaterbühne Klavier spielst. Weil du es mit der Liedkunst verbindest, die man eben mit einem wieder bestimmten bürgerlichen Milieu verbindet, löst das plötzlich ganz andere Debatten aus. Wie siehst du das so, die Reaktion dieser Gesellschaft auf den Rapper Dan oder auf den Lead Künstler Dan?

Danger Dan Also ich will noch einmal kurz zurückspulen, wenn ich darf - wir sind ja so frei.

Jagoda Marinić klar.

Danger Dan Zu dem Moment, wo du sagst, es geht um den Moment, wo die Staatsgewalt halt nicht funktioniert und dann im letzten Moment die Zivilbevölkerung eingreifen muss, wie jetzt in Rostock-Lichtenhagen, Hoyerswerda. Ich singe in dem Lied auch darüber, dass ich auf diese Rechtsstaatlichkeit nicht vertraue und auch auf die Sicherheitsorgane nicht vertraue. Und da wird es, glaube ich, ein bisschen interessanter. Aber ich will keine Welt, in der es Lynchjustiz gibt. So, ich finde es voll gut, wenn sich die Polizei drum kümmern würde um solche Phänomene. Aber mir ist klar, dass sie es nicht tut. Also das zeigt die Vergangenheit immer wieder und das zeigen auch die Beispiele, die ich in dem Lied aufführe. Und ich glaube, das macht das Ganze ein bisschen komplexer. Wenn Sie in Hoyerswerda oder Rostock-Lichtenhagen daneben stehen und nicht eingreifen, wenn der Verfassungsschutz rechtsterroristische Zellen aufbaut, wenn in Dessau in der Zelle Oury Jalloh verbrennt und ich glaube nicht an die offizielle Version, was da passiert sein soll, dass er sich selbst angezündet hat, das ist meiner Meinung nach unmöglich. Und das sind nur Einzelbeispiele, die ein großes strukturelles Problem in unseren Sicherheitsorganen aufmachen sollen. Unter dem Hintergrund muss man diese ganze Militanz-Debatte dann auch nochmal anders führen. Also ich glaube nämlich nicht, dass es so kleine und seltene Momente nur sind, in denen das eigentlich Notwehrsituationen sind, die gerechtfertigt sind, sondern ich glaube, dass diese Momente tagtäglich

passieren. Und ich vertraue nicht mehr darauf, dass die deutsche Polizei das im Griff hat. Aber kommen wir zu dem anderen Thema zurück

Jagoda Marinić Ja, zum Künstler und zur Wahrnehmung. Und warum ist der Rapper anders als der Liedermacher?

Danger Dan Also einerseits stimmt das ja auch, weil ich anders bin als Liedermacher, als als Rapper. Wobei ich glaub, ich war auch schon sehr zärtlich auf vielen Rap Stücken, die ich gemacht habe. Aber ich glaube, dass so die öffentliche Wahrnehmung eine andere ist und ich glaube, dass so Rap nach wie vor in Deutschland zumindest von vielen Leuten nicht so richtig ernst genommen wird, dass viele Leute das Gefühl haben, jetzt nicht alle und auch nicht alle Feuilletonisten, aber doch einige das Gefühl haben, "Rapper, das sind doch diese Kids mit Migrationshintergrund, die zum gesellschaftlichen Debatten eigentlich nichts Progressives beizutragen haben". Und das ist zumindest mein Gefühl. Wenn Talkshow Moderatoren in Deutschland dann Rapper persiflieren, dann machen sie vermeintlich türkische Akzente nach. Das dauert einfach noch 20 Jahre bis es einfach genug Leute gibt, die ne Rap-Sozialisation haben und auch irgendwie in den Staatsanwaltschaften und in Redaktionen halt sitzen und die halt irgendwie peilen, dass das halt einfach Mainstream große Kultur geworden ist und keine Subkultur. Und dann schwingt da halt einfach viel Rassismus mit. Also glaube ich tatsächlich.

Jagoda Marinić Aber hast du nicht so bei Haftbefehl z.B. das Gefühl, dass der schon viele fasziniert und auch schon viel Raum kriegt?

Danger Dan Auf jeden Fall. Es gibt auch Gegenbeispiele. Die gibt's ja auch schon länger. Also sowas wie Brother's Keepers, Adriano und so. Das wurde ja auch überall in allen Medien irgendwie breit diskutiert. Und da gab's eine große Öffentlichkeit, klar. Aber wenn man mich fragt "Warum funktioniert das jetzt? Oder warum meldet sich jetzt, wenn ich Klavierspielen und singe, auf einmal dieses und jenes Theater und will mit mir irgendetwas machen? Und dieser und jener Autor." Und ich habe gerade unübertrieben, ich habe gerade

in der letzten Woche: sechs Verleger haben sich bei mir gemeldet, ob ich ein Buch schreiben will.

Jagoda Marinić Oh, da hast du ja auch ein Lied dazu geschrieben. (lacht)

Danger Dan *Das ist mir vorher halt noch nie passiert.* Also ich hab schon immer interessante Sachen erzählt und erzähle auch jetzt nichts komplett Neues. Ich mache jetzt eine andere Musik und plötzlich kommen Buchverlage und fragen, ob ich ein Buch schreiben will. Die wissen natürlich nicht, dass ich große Rechtschreib Probleme hab. (lacht)

Jagoda Marinić Die finden dir jemand, der das schreibt, du musst nur daneben sitzen, dann hast du einen Ghostwriter.

Danger Dan Aber ich weiß nicht, ob das jetzt nur mit der Aufmerksamkeit gerade zu tun hat, oder ob die mir diese Buch Verträge auch, Also ob sie das mit mir auch gemacht hätten oder machen wollen würden, wenn ich mich nicht auf eine Theaterbühne setze und Klavier spiele, sondern halt weiter Rap Videos gemacht hätte. So, da bin ich mir nicht sicher.

Jagoda Marinić Wir sind jetzt eigentlich fast durch. Wenn du mir noch eine ganz klitzekleine kurze Frage beantworten kannst, dieses Lied am Ende über diesem "Ich wünsche dir einen schönen Tag" und dann wird das alles so zersetzt. Das ist super schwierig zu hören, dieser Song.

01:00:01

Liedausschnitt

"Wer Negatives denkt, kann nur Negatives sehen. Aus positiver Energie, wird glück"

Jagoda Marinić ...fand ich total erlösend, weil man hat ja gerade diesen Terror des positiv Denkens. So "lächel dich mal frei". Was bedeutet dir dieser Song und warum hast du das Album damit beschlossen? [01:00:23][10.9]

Danger Dan Ich fand das total cool, am Ende nochmal die ganze schöne Stimmung, die ich da aufbaue, zu brechen. Ich baue mit den Händen so eine Stimmung auf und reiß es mit dem Arsch wieder ein. Lass die Leute halt einfach so in so einem Chaos zurück. Das gefällt mir viel lieber, als die in so einer schönen Melancholie zu halten. Ich glaub, ich mag dann am Ende einfach das Chaos lieber

Jagoda Marinić aus dem dann vielleicht wieder irgendetwas anderes erwachsen kann. Daniel, Ich hab so viel Spaß gehabt, zuzuhören und Ich bin super dankbar, dass du deine ganzen Gedanken so frei geteilt hast und Einblicke gibst in die Lieder, die ich wirklich zärtlich und berührend finde. Und auch die Melodien einfach musikalisch großartig finde. Und ja, wir haben über Politik geredet, aber die Politik ist ja landauf, landab wichtig. Ich fand es wichtig, nochmal andere Sachen von dir zu hören und danke, dass du sie uns erzählt hast. Danke, dass du dir Zeit genommen hast, hier mit uns zu reden. Mit mi. Und das ist jetzt überhaupt nicht geplant, aber ich habe gerade gedacht, wenn du jetzt nochmal was zur Freiheit sagen müsstest und du dürftest kein Zitat nehmen von Kreisler oder jemand, den du schätzt als letztes: Was würdest du eigentlich jetzt sagen? Also Twitter Länge.

Danger Dan Ich glaube, ich bleibe bei "Wenn in Deutschland Leute von Freiheit reden, werde ich sofort skeptisch." Es bleibt ein Begriff, wo ich direkt so an Freie Kameradschaften und so denke, das sind halt meistens die völlig falschen, die im völlig falschen Moment Freiheit fordern.

Jagoda Marinić So Burschenschaften mäßig?

Danger Dan Ne, so richtige Nazi-Verbindungen nennen sich oft freie Kameradschaften. Die fordern halt immer Freiheit.

Jagoda Marinić Freiheit von was eigentlich?

Danger Dan Keine Ahnung.

Jagoda Marinić Glaubst du, man kann denen den Begriff wegnehmen? Man redet ja immer davon, dass man denen die Heimat wegnehmen. Kann man denen die Freiheit wegnehmen als Begriff?

Danger Dan Gute Frage, weiß ich nicht, aber vielleicht braucht man den Begriff auch, der nicht so abgenutzt ist, gar nicht mehr. Also ich glaube, dass der in anderen Kontexten viel, viel spannender ist. Also da, wo sich Leute wirklich befreien müssen und befreien können und da, wo es so Emanzipationsprozesse gibt, gesellschaftliche oder auch persönliche, da ist der Begriff auf jeden Fall viel besser aufgehoben als bei solchen pöbelnden Idioten.

Jagoda Marinić das würde ich unterschreiben. Daniel, Danke dir für deine Zeit, für deinen Besuch hier und du bist ja nicht angezeigt worden. Bis jetzt hat dich niemand vor Gericht geschleppt. Was ich eigentlich ganz schön finde, auch wenn du gesagt hast, es wäre auch gut, wenn sie mal übers Stöckchen springen. Aber ich finde es auch irgendwie gut für die Meinungsfreiheit, dass es doch niemand wagt im Moment und sagt der Typ scheint recht zu haben.

Danger Dan Ja, das freut mich auch.

Jagoda Marinić Danke für deine Zeit, Daniel.

Danger Dan Gerne. Auf Wiedersehen.

Jagoda Marinić Auf Wiedersehen. Puh. Das war also Danger Dan. Fand es ziemlich schön, mit ihm zu reden und eben nicht nur über Politik, Meinungsfreiheit und die Gesetze oder irgendwelche Bewegungen, sondern auch über die Songs und das Persönliche. Ich glaube, was mir am meisten bleibt, ist tatsächlich der Gedanke "Freiheit ist auch die Freiheit davonzulaufen, wenn es nicht stimmt."

Outro: Anfangstakte von Nina Simone - Feeling Good.

FREIHEIT DELUXE mit Jagoda Marinić ist eine Produktion des Hessischen Rundfunks in Kooperation mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels.

01:04:33